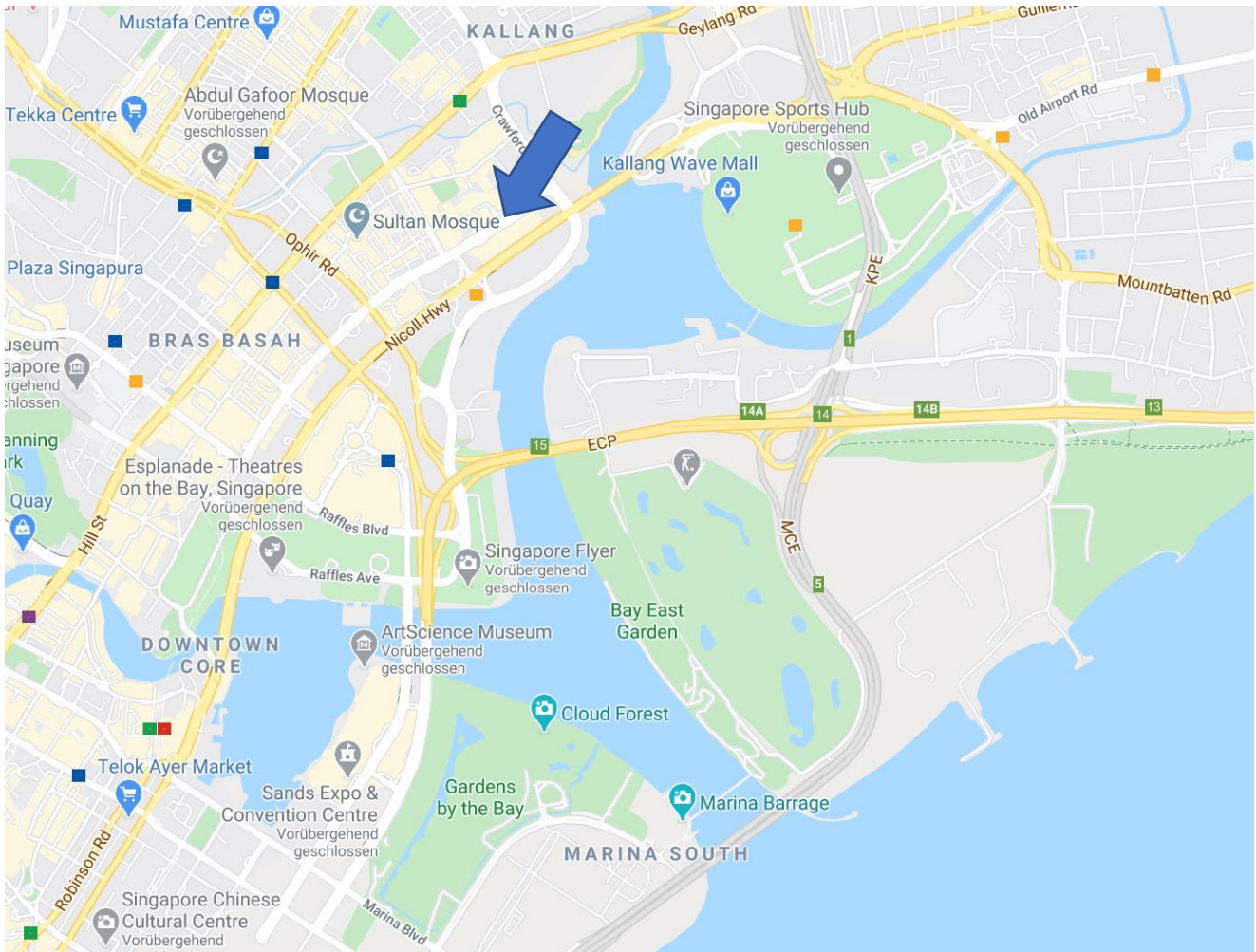


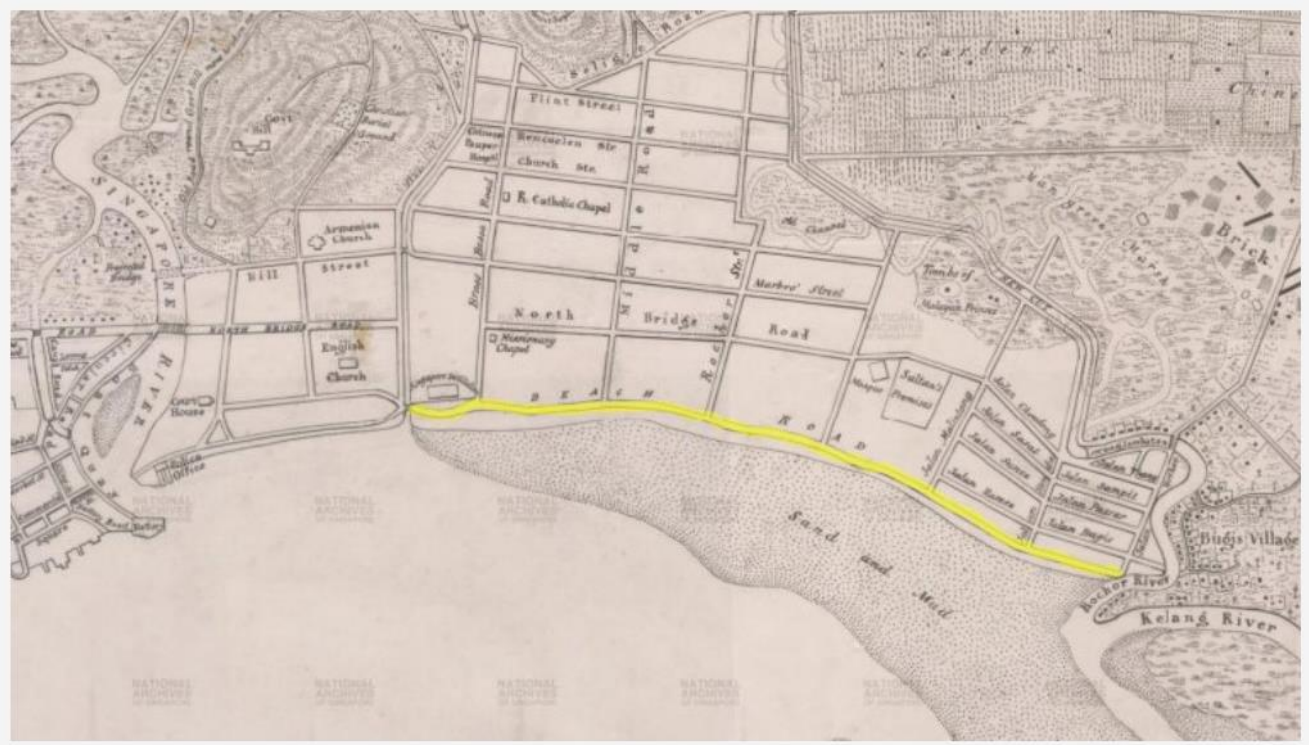
Kampong Glam/Beach Road



In welchem Stadtteil/Gebiet Singapurs hast Du Dein neues Zuhause gefunden?

Mein Mann bekam im April 2019 das Angebot, für 2 Jahre als Expat nach Singapur zu gehen, innerhalb seiner Firma sind solche „assignments“ weltweit nichts Besonderes – für uns war es Abenteuer pur.

Im Mai 2019 sind wir zum Schnuppern nach Singapur geflogen und haben uns viele Wohnungen angesehen, die wir uns vorab unter propertyguru.com.sg ausgesucht hatten – dabei waren wir erstmal aus allen Wolken gefallen, wie teuer doch manche Bleibe hier ist. Schnell begriffen wir, was der Unterschied zwischen HDB und Expat-Wohnungen ist, dass meist Pools und ein Gym vorhanden sind und was ein „Bomb-Shelter“ oder Maid`s room sind. Die eifrigen Makler zeigten uns über unsere Auswahl hinaus noch einige Wohnungen mehr und wir waren nach ein paar Tagen völlig verwirrt. Am letzten Nachmittag vor unserer Rückreise fand ich durch Zufall ein neues Inserat im Netz in einem Gebiet, das wir davor nie in Erwägung gezogen hatten, und wir konnten die Wohnung gleich abends noch besichtigen. Schon als wir in die Wohnung kamen waren wir – obwohl weniger luxuriös als manche andere – vom Blick aus dem 30. Stock auf das Südchinesische Meer und auf das Arabische Viertel schwer beeindruckt. Wir wohnen also seit August 2019 in der Beach Road, die an das alte Viertel Kampong Glam und das Bugis-Areal grenzt. Die [Beach Road](#) war früher, bevor Singapur die Landgewinnung startete, tatsächlich am Meer.



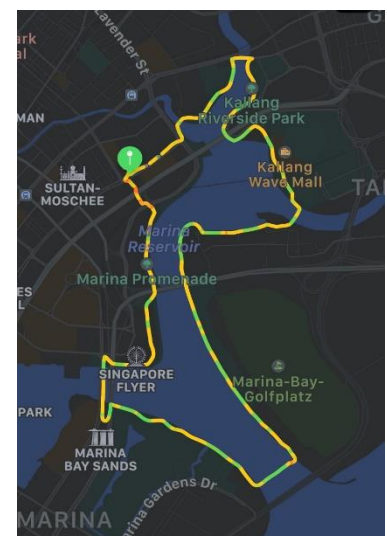
Lesenswerte Quelle: <https://mothership.sg/2016/12/beach-road-was-once-reserved-for-a-european-town-before-it-became-little-hainan/>

Die meisten kennen die Beach Road als Adresse des weltberühmten Raffles Hotels.

Welche Gründe gaben den Ausschlag, genau diesen Stadtteil zu wählen? Was ist besonders? Wofür ist er besonders bekannt?

Nähe zu „Öffis“: Von unserer Wohnung aus können wir in 2 Minuten überdacht zur MRT Haltestelle Nicoll Highway laufen und rund um das Gebäude haben wir 4 Bushaltestellen für Buslinien in wirklich jede Richtung. Da wir kein Auto haben, sind die öffentlichen Transportmittel für uns sehr wichtig.

Lage: Eine zentrale Lage war uns wichtig, da wir fast täglich abends „ins Städtchen“ laufen, auf ein Eis vom Uncle auf der Helix-Brücke oder von der Eisdiele unter dem Singapore Flyer beispielweise oder einfach nur zum Lichter-Gucken. Da wir ohne unsere erwachsenen Kinder umzogen, war es nicht nötig, auf die Nähe zu einer Schule zu achten. Unser Gebäude liegt direkt am Kallang River Park, d.h. ich muss nur zweimal umfallen und bin sofort auf einer der schönsten Jogging-Strecken der Welt – ich kann immer an der Bay entlang an der Kallang Wave/am Stadion vorbei zur Marina Barrage laufen, von dort über die Gardens by the Bay und am berühmten Marina Bay Sands Hotel vorbei über die Helix-Brücke zum Singapore Flyer und durch den Park zurück nach Hause laufen. Die wunderschöne East Coast ist über den PCN, der bei uns vorbeiführt, mit dem Fahrrad ruckzuck zu erreichen.



Was wir zu Beginn gar nicht wussten war, dass unser historischer Stadtteil [Kampong Glam](#) (früher ein Hafen und der älteste Stadtbezirk Singapurs) sehr berühmt ist für das Arabische Viertel, mit seinen Hunderten Restaurants, kleinen Läden, dem Malay Heritage Center und der berühmten [Sultan Mosque](#), Bussorah Street und [Haji Lane](#).



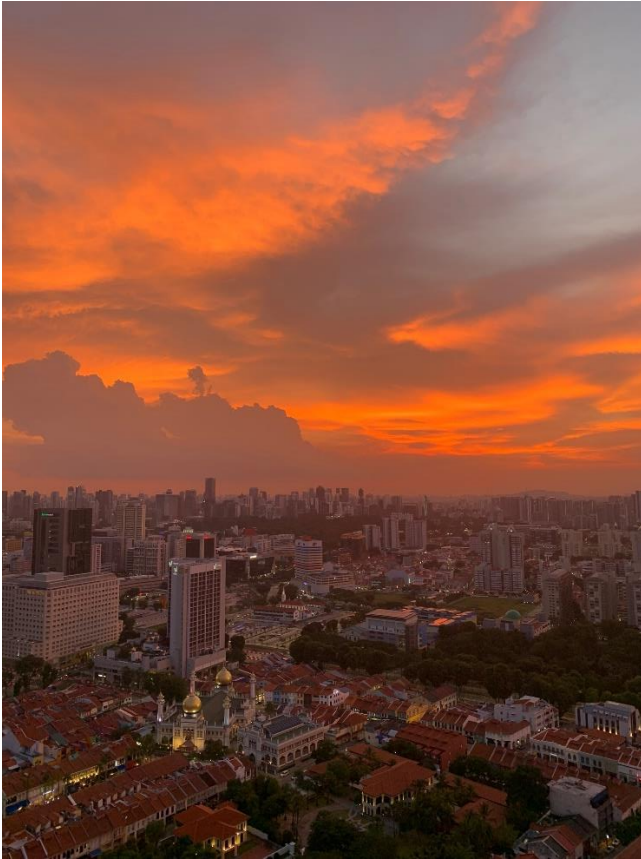
<https://www.visitsingapore.com/>



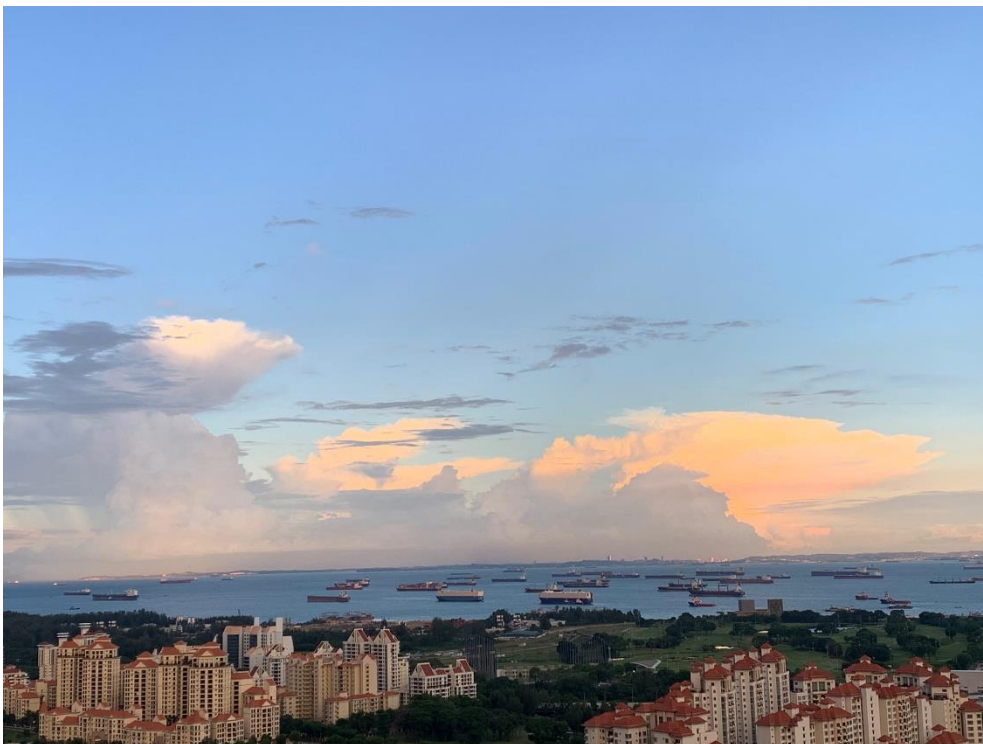
www.geo.de

Blick: Wir sehen von unserem Wohnzimmer und dem Balkon auf das Südchinesische Meer und Batam, manchmal kann man sogar Bintan erahnen. Die Sonnenaufgänge sind spektakulär. Die Sonnenuntergänge Richtung Arabisches Viertel sind ebenfalls manchmal der Wahnsinn.

Blick am Abend auf das arabische Viertel



Blick am Morgen Richtung Batam:



Blick von der Marina Barrage auf „unser“ Viertel rechts im Bild:



Dürfen wir mehr über die Geschichte Deines Stadtteils erfahren? Welche interessante Historie verbirgt sich hier?

Hier schreibe ich gnadenlos von der Seite https://www.visitsingapore.com/de_de/see-do-singapore/places-to-see/kampong-gelam/ ab:

Die Gegend ist eine eklektische Mischung aus Geschichte, Kultur und einer supertrendigen Lifestyle-Szene. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung bei Ihrer Erkundungstour durch Kampong Gelam. Beginnen Sie mit der sehenswerten Sultan Moschee und erkunden Sie die vielen Seitenstraßen dieses kulturell bunt gemischten Bezirks.

Kampong Gelam war ursprünglich ein geschäftiger Hafen und ist der älteste Stadtbezirk Singapurs. Auf malaiisch bedeutet das Wort *Kampong* "Dorf oder Siedlung", während *glam* oft dem Wort *Gelam* (langblättriger Paperbark-Baum) zugeordnet wird, der dort wächst und im Bootsbau, in der Medizin und sogar zur Speisenwürzung verwendet wird.

1822 ordnete Sir Stamford Raffles das Gebiet den malaiischen, arabischen und Bugis-Gemeinden zu. Das Gebiet wurde anschließend zu einem der Sitze des malaiischen Königshauses in Singapur.

Das Gelände des *Istana* („Palast“) beherbergt heute das Malay Heritage Centre, in dem man mehr über malaiische Geschichte und Kultur erfahren kann.

Hier erwarten Sie kulinarische Freuden, angefangen von einheimischen Delikatessen wie *Nasi Padang* (gedämpfter Reis mit verschiedenen Gerichten) und malaiischen *Kueh* (Kuchen) bis hin zu nahöstlicher, japanischer, schwedischer und sogar mexikanischer Küche.

Wenn Sie Lust auf eine ausgedehnte Einkaufstour haben, gehen Sie zur bunten Haji Lane – einer kleinen Straße voller Geschäfte verschiedener Marken, origineller Boutiquen und hipper Bars und Cafés. Oder stöbern Sie nach traditionellen Produkten, wie persischen Teppichen, *Kebaya*-Kleidern (traditionelle Bekleidung) und handgemachten Parfüms in der Arab Street und Bussorah Street.

Kampong Gelam erwacht während des *Ramadan* (muslimischer Fastenmonat) in den Tagen vor Hari Raya Aidilfitri so richtig zum Leben. Nehmen Sie abends am *Iftar* (Fastenbrechen) teil oder spazieren Sie über die lebhaften Nachtmärkte.

Habt Ihr genügend Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel in Laufweite und nutzt Ihr die oft?

Ohne Auto sind wir tatsächlich auf die „Öffis“ angewiesen, daher ist die Nähe zur Nicoll Highway MRT Station oder zu einer der vielen Bushaltestellen rund ums Haus sehr wichtig für uns. Wir radeln inzwischen – nachdem wir uns etwas besser an den Verkehr, die fehlenden Radwege, das Fahren auf dem Gehweg und die, sagen wir mal höflich, ungewöhnliche Fahrweise der Locals gewöhnt haben - auch immer öfter und erledigen damit auch die Einkäufe.

Sind die Einkaufsmöglichkeiten in Eurer Nähe gut und gibt es dort besonders empfehlenswerte Geschäfte?

Es gibt in Laufweite verschiedene Supermärkte und direkt gegenüber einen kleinen, engen ITeC, der von einer nur chinesisch sprechenden Familie geführt wird, aber ich bekomme immer, was ich brauche. Unten im Gebäude bei uns gibt es einen kleinen günstigen Mini-Mart, den wir gerne unterstützen und bei dem wir fleißig Getränke, Eis und abends zum Film schauen auch mal spontan Chips holen. In den beiden ersten Geschossen in unserem Gebäude gibt es viele Läden und Restaurants, Ärzte, Friseure, Nagelstudios, Physiotherapeuten und Cafés. Zum Wet-Market an der Northbridge Road laufen wir 5 Minuten, mussten aber lernen, dass dieser montags praktisch geschlossen hat und ab 13 Uhr nachmittags auch nicht mehr viel da ist. Empfehlen kann ich die vielen kleinen Geschäfte im arabischen Viertel, wenn man nach Stoffen, Nähbedarf, lokaler Kleidung, Teppichen, Lampen und Exotischem Ausschau hält. Direkt hinter unserem Gebäude gibt es auch Läden für Dinge des täglichen Bedarfs wie Schüsseln, Pümbel, Wäscheklammern, Essstäbchen, Angelzubehör, Seife, Kabel, Draht, Plastikdosen, Waschmittel, Einkaufswägen – herrlich. Wir vermuten, ein Laden kauft beim anderen, da sie sich sehr gleichen und viel überlappendes Sortiment haben – aber irgendwie scheint es zu klappen, mit dem Umsatz. Man bekommt alles, aber nicht auf Englisch. 😊

Welchen Hobbies könnt Ihr in Eurem Stadtteil gut nachgehen, ohne groß weiter wegfahren zu müssen?

Joggen, Radeln, Walken – ist alles im Park nebenan möglich. Dort gibt es auch öffentliche Fitnessgeräte. Mehrere Fitness- und zwei tolle Yoga-Studios gibt es gleich um die Ecke. Im Park sieht man gelegentlich auch Expats, aber überwiegend ist diese Gegend von Singapurern bewohnt.

Habt Ihr einen guten Hawker oder Lieblingsrestaurants in Laufweite?

Der Golden Mile Hawker ist direkt hinter unserem Gebäude dem Kampong Glam Community Center (in diesem kann man auch als Ausländer an allen Kursen teilnehmen, über Töpfern, Sport, Computerkurse etc. Das CC ist ein bisschen wie eine Volkshochschule). Der Hawker ist recht gross und wie viele recht günstig. Natürlich finden sich Gerichte aus aller Herren Länder, es gibt auch Schnitzel, wir bevorzugen dann aber doch eher Indisch oder Chinesisch. Wir sind meist die einzigen „Weißbrote“ dort und fühlen uns sehr wohl unter all den meist älteren locals, die im Hawker ja nicht nur essen, sondern auch ihr Sozialleben pflegen. Das Anders-Aussehen hat auch den Vorteil, dass man uns (er)kennt und auch mal 5 Dollar schuldig bleiben darf bis zum nächsten Mal.

Im Arabischen Viertel auf der anderen Gebäudeseite gibt es das berühmte Kampong Glam Café, das immer mehr als gut besucht ist, und jede Menge libanesische, türkische, arabische und indische Restaurants – und Bars galore. Hummus und Pitabrot gibt es praktisch an jeder Ecke und wenn man abends gemütlich einfach nur durch die Straßen dort bummeln will, muss man mindestens 25 charmante Fänger abwimmeln, die zum Essen in ihrem Restaurant überreden wollen. Man muss schon gute Argumente haben, um sich nicht hinsetzen und essen zu müssen 😊. Die Ausrede, man habe schon gegessen, gilt jedenfalls nicht.

Wie ist die allgemeine Atmosphäre in Eurem Stadtteil und wer und wie sind Eure Nachbarn?

Ja, das ist so eine Sache – da mussten wir uns erst umgewöhnen. In unserem Gebäude sind etwa 120 Condos, die allermeisten nicht von Expats bewohnt, das bedeutet, im Lift schaut man nur auf seine Schuhe, man grüßt sich nicht, man lächelt sich nicht zu und man findet praktisch keinen Kontakt zu Nachbarn. Die locals scheinen fremden Nachbarn generell nicht viel abgewinnen zu können, und unsere anfänglichen Versuche, ein Gespräch zu beginnen, wurden nur mit großen Augen quittiert. Wir lassen es uns aber nicht nehmen, extra freundlich zu lächeln, wenn jemand den Lift betritt. Unsere Security-Guards sind aber supernett und immer zu einem Scherz aufgelegt.

Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in Eurem Stadtteil?

Die Sultan Mosque habe ich schon erwähnt, ebenso das Malay Heritage Center. Das ganze Viertel Kampong Glam ist sehenswert, es sind auch (sofern kein Virus umgeht) zu jeder Tages- und Nachtzeit Tausende Touristen unterwegs und fotografieren, was das Zeug hält. Die Haji Lane ist durch die Bemalung ihrer Häuser eine Sehenswürdigkeit, man muss allerdings früh morgens besichtigen, sonst sieht man vor lauter Menschen nicht viel. Die kleinen alten Shophouses in den Straßen des Viertels, die denkmalgeschützt sind, erzählen jedes seine ganz eigene Geschichte.